

Organisationshinweise

Veranstalterin:

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42, 10115 Berlin
Tel: (030) 2 84 45 37-0, Fax: (030) 2 84 45 37-19
E-Mail: info@bagw.de, Internet: www.bagw.de

Tagungsleitung:

Werena Rosenke, stellv. Geschäftsführerin
BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Berlin

Tagungsort:

Stadthaus Cottbus
Großer Saal, Erich-Kästner-Platz 1, 03046 Cottbus

Anreise:

Mit der Bahn: Fernverkehr bis Cottbus Hauptbahnhof und weiter mit der Tram Linie 1 (Richtung Cottbus, Schmellwitz Anger) bis zur Haltestelle Cottbus, Stadtpromenade

Parkmöglichkeiten

Möglichkeiten zum Parken finden Sie unter:
<http://www.einkaufen-cottbus.de/parken>

Anmeldungen:

mit beiliegendem Vordruck bis zum **27.01.2017** an:
BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Boyenstraße 42, 10115 Berlin,
Tel.: (030) 2 84 45 37-0, Fax: (030) 2 84 45 37-19,
E-Mail: info@bagw.de

Bitte beachten Sie die Rücktrittsfristen!

Tagungsbeitrag:

€ 48,00 Mitglieder der BAG W
€ 60,00 Nichtmitglieder
€ 30,00 ALG II-BezieherInnen, Studierende (mit Nachweis)
Betroffene (mit Nachweis) zahlen keine Teilnahmegebühr
Im Tagungsbeitrag sind Mittagsimbiss, Kaffeepausen und Tagungsgetränke enthalten.

Bezahlung:

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie über den Tagungsbeitrag von der BAG W eine Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist.

Rücktritt:

Später als 10 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn (24.01.2017) werden 30 % berechnet. Später als 4 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn (30.01.2017) werden 70 % berechnet. Stornierungen werden nur schriftlich akzeptiert.



WER WO WAS?

Wir bitten Sie, Ihre Einrichtung, Ihre Projekte, Ihre Vorhaben etc. den KollegInnen auf dieser Tagung vorzustellen.

Bringen Sie doch Ihre Materialien, Berichte, Handzettel, Plakate etc. mit.

Damit Sie schon der Teilnahmeliste entnehmen können, in welchen Arbeitsbereichen die KollegInnen tätig sind, bitten wir Sie, das Anmeldeformular entsprechend auszufüllen.

X. Präventionstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.



Prävention in Zeiten der Wohnungsnot Herausforderungen und innovative Konzepte

Eine Tagung in Kooperation mit der Stadt Cottbus



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

03. Februar 2017
Cottbus

**Bundesarbeitsgemeinschaft
Wohnungslosenhilfe e. V.**

Prävention in Zeiten der Wohnungsnot

Ungefähr 335.000 Menschen sind nach der aktuellsten Schätzung der BAG Wohnungslosenhilfe (BAG W) in Deutschland ohne Wohnung. Die BAG W prognostiziert bis 2018 sogar einen weiteren Zuwachs um 200.000 auf dann 536.000 wohnungslose Menschen. Weitere ca. 170.000 Haushalte waren von Wohnungslosigkeit bedroht, d.h. bei ihnen stand der Verlust der Wohnung unmittelbar bevor.

Vor diesem Hintergrund findet die nunmehr zehnte Präventionstagung der BAG Wohnungslosenhilfe in Kooperation mit der Stadt Cottbus statt.

Die Stadt Cottbus begeht mit dieser Präventionstagung das 20jährige Bestehen der Fachstelle zur Vermeidung/Behebung der Obdachlosigkeit. Leider gibt es längst noch nicht in allen Kommunen und Landkreisen Fachstellen zur Verhinderung von Wohnungsverlusten, noch immer machen zu wenige Kommunen und Landkreise von den gesetzlichen Möglichkeiten im SGB II und SGB XII zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit Gebrauch.

Nicht nur, aber insb. in Zeiten fehlenden bezahlbaren Wohnraums sind Präventionsanstrengungen unverzichtbar: Wer in dieser Situation die Wohnung verliert, wird für lange Zeit ohne eigene Wohnung bleiben und die verlorene Wohnung wird mit großer Wahrscheinlichkeit auch als bezahlbarer Wohnraum nicht mehr zur Verfügung stehen.

Deswegen ist es Ziel dieser Tagung, für präventive Maßnahmen zur Verhinderung von Wohnungsverlusten zu werben, gute Modelle vorzustellen und die Kooperation zwischen den Akteuren Kommune, Wohnungswirtschaft, private Vermieter und freie Träger der Hilfen im Wohnungsnotfall zu verbessern. Dabei ist der Blick nicht nur auf die Großstädte gerichtet, sondern auch auf die Situation in den Landkreisen.

Auf die Tagesordnung gesetzt ist auch die Wohnungsnotfallsituation von EU-MigrantInnen und geflüchteten Menschen. Gibt es bei ihnen spezifische Problemkonstellationen, die ggf. spezifische Lösungsmöglichkeiten bedürfen?

Wichtige Fragestellungen der Tagung lauten:

Wie lässt sich der Wohnungsverlust erfolgreich verhindern?
Wie lässt sich Wohnraum für Wohnungsnotfälle erschließen?
Wie können erfolgreiche Kooperationen entstehen?

Wir wenden uns mit dieser Tagung an Mitarbeitende kommunaler Fachstellen oder ähnlicher kommunaler Organisationseinheiten, an Mitarbeitende der freiverbandlichen Woh-

nungslosenhilfe, der Wohnungswirtschaft und der JobCenter, an die ExpertInnen in Verbänden, Wissenschaft, Bundesagentur und Ministerien.

Wir bedanken uns herzlich für die kooperative Unterstützung der Stadt Cottbus.

Werena Rosenke,
stellv. Geschäftsführerin BAG Wohnungslosenhilfe e. V.

Freitag, 03. Februar 2017

ab **Registrierung**
09.00 Begrüßungskaffee

10.00 Eröffnung und Grußworte
Holger Kelch, Oberbürgermeister der Stadt Cottbus
Rolf Keicher, stellvertretender Vorsitzender der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Berlin

10.30 – Vorträge

Wohnungslosigkeit verhindern, Wohnraum für Wohnungslose erschließen

Das kann die Kommune tun!

Referat: Maren Dieckmann, Fachbereich Soziales der Stadtverwaltung Cottbus, Cottbus

Erfolgreiche Intervention zum Erhalt der Wohnung - Möglichkeiten freier Träger der Hilfen im Wohnungsnotfall

Referat: Werena Rosenke, BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Berlin

Wohnungsnotfallhilfe als Aufgabe kommunaler Sozialpolitik

Referat: Dr. Thomas Specht,
BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Berlin

12.30 – 13.30 Mittagspause

13.30 – Arbeitsgruppen

15.00 1. Prävention von Wohnungsverlusten im ländlichen Raum

Input: Susanne Hahmann, Diakonie Michaelshoven e.V. – Wohnhilfen Oberberg

2. Änderungen im SGB II und deren Auswirkungen auf die Hilfen im Wohnungsnotfall

Input: Michael Braun, Bezirksamt Neukölln von Berlin – Amt für Soziales, Berlin

3. Beratung und Mietcoaching bei drohendem Wohnungsverlust – ein Modellprojekt

Input: Werner Just, SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e.V., Köln

4. Kooperationsvertrag privater Vermieter und freier Träger der Hilfen im Wohnungsnotfall: Wohn.Kontakt.Stelle – ein Modellprojekt

Input: Reiner Braungard, Projektmanagement der Wohn.Kontakt.Stelle, Kiel

15.00 – 15.30 Kaffeepause

15.30 – UnionsbürgerInnen und geflüchtete Menschen in

16.15 einer Wohnungsnotfallsituation

Gibt es spezifische Problemkonstellationen und Lösungsnotwendigkeiten?

Referat: Andrea Sontheim, Landeshauptstadt München – Sozialreferat – Amt für Wohnen und Migration, München

16.15 – Abschlussdiskussion

17.15 Verbindlich verbunden!

Wohnungslosigkeit verhindern, Wohnraum für Wohnungslose erschließen

Es diskutieren:

Maren Dieckmann, Fachbereich Soziales der Stadtverwaltung Cottbus, Cottbus

Reinhard Hofmann, Stadt Nürnberg – Amt für Existenzsicherung und soziale Integration, Nürnberg

Bernd Kliemann, Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC), Cottbus

Liane Klocek, Präsidentin des Landesamtes Soziales und Versorgung Brandenburg (LASV), Cottbus

Dr. Thomas Specht, BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Berlin

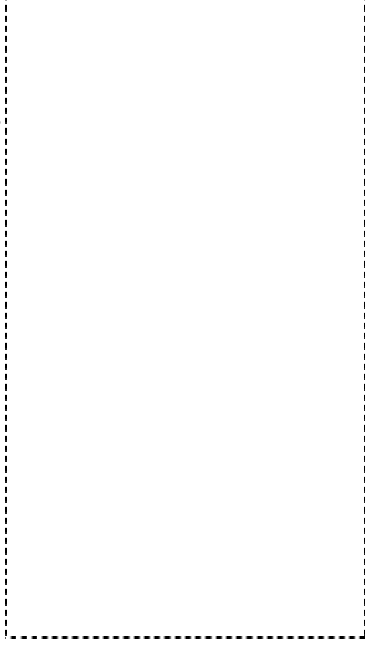
Moderation: Werena Rosenke, BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Berlin

Die Tagung wird musikalisch begleitet durch die Trommelgruppe *homeless*.

Prävention in Zeiten der Wohnungsnot – Herausforderungen und innovative Konzepte

X. Präventionstagung der BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
Eine Tagung in Kooperation mit der Stadt Cottbus
03. Februar 2017 von 10.00 Uhr bis 17.15 Uhr in Cottbus

Absender/ Stempel ↓



Fax: (030) 2 84 45 37-19

BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42
10115 Berlin

Anmeldeschluss: **27. Januar 2017**

Prävention in Zeiten der Wohnungsnot: X. Präventionstagung der BAG Wohnungslosenhilfe e. V.

Wir melden folgende Personen zur Teilnahme an o. g. Veranstaltung verbindlich an:

Name / Vorname	Einrichtung / Rechnungsempfänger	Tel. / E-Mail	AG 1	AG 2	AG 3	AG 4

Die Organisationshinweise haben wir zur Kenntnis genommen. Der **Tagungsbeitrag** wird nach Erhalt der BAG W-Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist, überwiesen.

€ 48,00 für BAG W-Mitglieder

€ 60,00 für Nicht-Mitglieder

€ 30,00 für ALG II-BezieherInnen, Studierende (jeweils mit Nachweis);

Betroffene (mit Nachweis) zahlen keine Teilnahmegebühr

Wir sind Mitglied / Mitglieereinrichtung der BAG W

Datum, Unterschrift